

Sponsored Funds: Frischer Wind für traditionelle Anlagefonds

Im vergangenen Jahr lancierte SIX Swiss Exchange ein Segment für Sponsored Funds, in dem herkömmliche Fonds so einfach wie Aktien gehandelt werden können. Heute stehen privaten und institutionellen Investoren bereits mehr als 300 klassische Anlagefonds zur Auswahl.



Von Christian Reuss
Mitglied der Geschäftsleitung und Head Sales & Product Management
SIX Swiss Exchange AG

In der Schweiz sind traditionelle Anlagefonds eine Erfolgsgeschichte, die sich im vergangenen Jahr fortgesetzt hat. So erreichte der Schweizer Fondsmarkt per Ende September 2014 ein neues Rekordvolumen von 829 Mrd. Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 84 Mrd. Franken seit Anfang des Jahres. Auch die Zahl der in der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb zugelassenen Fonds hat zugenommen: Im Jahr 2013 wurden 118 weitere Fonds zum öffentlichen Vertrieb zu-

gelassen, so dass die Gesamtzahl auf 7'618 Fonds anstieg (Quelle: SFAMA).

Bewährte Erfolgsfaktoren

Für diese Erfolgsgeschichte gibt es zahlreiche Gründe. So hat die Finanzkrise einen grossen Vorteil von Anlagefonds unterstrichen: den Anlegerschutz. Denn als Sondervermögen sind die in Anlagefonds investierten Vermögen vor dem Ausfall des Emittenten geschützt. Ein weiterer Erfolgsfaktor ist die Diversifikation. Durch das Erschliessen

von zusätzlichen Anlageklassen und Strategien bieten Fonds den Investoren immer neue Möglichkeiten, ihre Risiken noch breiter zu streuen.

Neue Herausforderungen

Gleichzeitig verändern sich die Anforderungen der Anleger. Wurden Anlagefonds in der Vergangenheit vor allem für den langfristigen Vermögensaufbau eingesetzt, sehen sich insbesondere institutionelle Investoren heutzutage mit der Herausforderung konfrontiert, rasch auf Marktveränderungen reagieren zu müssen und Umschichtungen des Portfolios vorzunehmen – beispielsweise von traditionellen Anlagefonds in ETFs oder andere Finanzprodukte. Die Finanzkrise hat darum auch eine Achillesferse der traditionellen Fonds offenbart: die verzögerte Auftragsausführung.

Preis: unbekannt

Die verzögerte Ausführung von Kauf- oder Verkaufsaufträgen benachteiligte Fondsanleger bei den erwähnten Umschichtungen, da sie auf die Zeichnung oder Rückgabe von Fondsanteilen – den sogenannten Primärhandel – angewiesen waren. Dabei werden die Aufträge in der Regel zum Nettoinventarwert (oder Net Asset Value, kurz NAV) abgerechnet. Dieser ist jedoch zum Zeitpunkt des Auftrags nicht bekannt, denn die exakte NAV-Berechnung erfolgt in der Regel nur einmal pro Tag, und dies je nach Annahmefrist zu unterschiedlichen Zeitpunkten. In der Praxis bedeutet das: Ein Auftrag wird bestenfalls am nächsten Tag ausgeführt, und bei Eingang nach Ende der

Annahmefrist sogar noch später. Erst dann ist der tatsächlich abgerechnete Preis bekannt.

Problematisch ist dies besonders bei volatilen Märkten. Verkauft ein Investor beispielsweise Anteile eines aktiv gemanagten Schweizer Aktienfonds um 11 Uhr, werden sie ihm im Normalfall am nächsten Tag zum berechneten NAV des Tagesendes abgerechnet. Kämen jedoch um 16 Uhr schlechte Nachrichten aus den USA, könnte auch der Schweizer SMI Index verlieren. Der Anleger hätte dabei das Nachsehen – seine Fondsanteile würden zu einem tieferen Preis zurückgenommen, als dies beim Verkaufsentcheid der Fall war.

Die Lösung lautet Börsenhandel

Seit März 2013 kann das geschilderte Szenario umgangen werden. Mit der Lancierung des neuen Segments für Sponsored Funds hat SIX Swiss Exchange die Voraussetzungen geschaffen, dass Anlagefonds ebenfalls in den Genuss sämtlicher Vorteile eines geregelten Börsenhandels kommen – zusätzlich zu ihren eingangs erwähnten Erfolgsfaktoren. So ist beispielsweise die Liquidität jederzeit gewährleistet, denn die Fonds werden wie ETFs in einem Market-Maker-Segment gehandelt. Das bedeutet, dass die Sponsoren (Market Maker) für jedes Produkt kontinuierlich verbindliche Kauf- und Verkaufskurse stellen. So werden Aufträge unmittelbar zu aktuellen, marktgerechten Preisen abgerechnet.

Zudem verpflichten sich die Sponsoren, Geld- und Briefkurse zu einem Mindestbetrag zu offerieren und mit den Kursen den Maximalspread nicht zu überschreiten. Gegenüber dem Primärhandel profitieren Anleger beim Sekundärhandel via Börse also davon, dass sie ihre Anteile nicht mehr zu einem unbekanntem Preis kaufen oder verkaufen müssen. Im erwähnten Beispiel würden sie den Verkaufspreis bereits unmittelbar nach der Auftrags-eingabe um 11 Uhr kennen.

Jederzeit im Bilde

Die Schweizer Börse bietet Investoren umfassende Informationen. Auf ihrer Webseite wird für jeden Fonds ein elektronisches Orderbuch angezeigt.

Weitere Informationen zum Thema
Sponsored Funds an der Schweizer Börse:
www.six-swiss-exchange.com/sponsoredfunds

So können – mit 15minütiger Verzögerung – die noch nicht ausgeführten Kauf- und Verkaufsaufträge beobachtet werden, ebenso wie das Volumen (Stück bzw. Nominal) pro Kursabstufung im Orderbuch. Historische Handelsdaten sind ebenfalls verfügbar. Das Informationsangebot vervollständigen Angaben zu den Anlagefonds, wie beispielsweise Monatsberichte, Verkaufsprospekte oder Factsheets.

Damit die Geld- und Briefkurse für diese Fonds auch unter Berücksichtigung von aktuellen Marktbewegungen in Echtzeit angezeigt werden können, berechnet der Sponsor während des ganzen Tages laufend einen indikativen NAV. Die Zusammensetzung des Anlagefonds wird auf Basis der offiziellen Daten der Fondsanbieter repliziert, wie beispielsweise zur Gewichtung von einzelnen Titeln oder zur geographischen Aufteilung. Sollten nicht alle Positionen bekannt sein, erfolgt mit den entsprechenden Indizes als Berechnungsgrundlage eine synthetische Abbildung. Der offizielle NAV wird anschliessend immer mit dem berechneten indikativen NAV verglichen, um die Abbildungsdifferenz zu minimieren.

Schweizer Qualität

Liquidität und Transparenz sind nicht die einzigen Vorteile. Um optimale Handelsbedingungen sicherzustellen, investiert SIX Swiss Exchange laufend in die Verbesserung ihrer Handelsplattform und verfügt mit X-stream INET über die weltweit leistungsfähigste Handelstechnologie, die in allen Segmenten zum Einsatz kommt. Sie erlaubt ein effizienteres Risikomanagement, da Investitionsentscheide dank hoher Geschwindigkeit und Kapazität schnellstens umgesetzt werden können. Auch die Sicherheit genießt höchste Priorität. Die kontinuierliche Marktüberwachung der Schweizer Börse

garantiert einen fairen, geregelten Handel und die Gleichbehandlung aller Marktakteure. Zudem entspricht jedes Produkt den Regeln des Schweizer Anlegerschutzes, denn an der SIX Swiss Exchange sind einzig von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht Finma bewilligte oder zum Vertrieb in oder von der Schweiz aus genehmigte Anlagefonds zum Handel zugelassen.

Wachstumspotenzial erschlossen

Das neue Segment hat SIX Swiss Exchange im März 2013 gemeinsam mit der Bank Julius Bär lanciert. Die Zürcher Kantonalbank (ZKB) betrat im November 2013 als zweiter Sponsor den Markt. Bereits seit Launch des Segments erstreckt sich die Auswahl auf verschiedenste Anlageklassen, Länder, Regionen, Sektoren, Themen und Strategien. Dieses breite Produktuniversum bietet Anlegern die Flexibilität, ihr Portfolio wunschgemäss zusammenzustellen und effizient zu bewirtschaften. Derzeit sind insgesamt 325 Sponsored Funds zum Handel zugelassen.

Seit der Lancierung des Segments wurde ein Umsatz von 432 Mio. Franken erzielt (per Ende Oktober 2014). Dabei wurden 4'007 Transaktionen getätigt. Mit über 188 Mio. Franken Umsatz erzielten Fonds der Anlageklasse Aktien entwickelter Regionen fast 44% des Gesamtumsatzes. Diese Zahlen zeigen: Die Lancierung des neuen Segments hat dem Markt für klassische Anlagefonds neue Impulse verliehen. Nach der grossen Erfolgsgeschichte ihres ETF-Segments hat die Schweizer Börse den Grundstein für weiteres Wachstum im Bereich der traditionellen Anlagefonds gelegt, von dem letztendlich der gesamte Schweizer Finanzmarkt profitiert.

christian.reuss@six-group.com
www.six-group.com